



Beteiligungsprozess

Grunderneuerung der Grünanlage an der Altonaer Poststraße

**Dokumentation der ersten Beteiligungsveranstaltung
vor Ort, am Freitag, den 27. September 2013, von 15 bis 18 Uhr**



steg Hamburg mbH im Auftrag des Bezirksamtes Altona



Inhalt

| | |
|--|----------|
| 1 Anlass und Rahmen der Grunderneuerung..... | 3 |
| 2 Planungsraum und angrenzende Planungen | 3 |
| 3 Information und Organisation | 4 |
| Bekanntmachung und Öffentlichkeitsarbeit..... | 4 |
| Ablauf der Veranstaltung | 4 |
| Weiterer Ablauf des Verfahrens..... | 5 |
| 4 Wesentliche Ergebnisse der ersten Beteiligungsveranstaltung | 5 |
| Derzeitige Gestaltung | 5 |
| Pflege und Sauberkeit | 6 |
| Beleuchtung und Sicherheit | 6 |
| Wegeführung und Möblierung | 7 |
| Weitere Angebote und Spielelemente | 7 |
| 5 Wörtlich wiedergegebene Anmerkungen der Teilnehmenden | 8 |



steg Hamburg mbH
Stadtteilbüro Altona-Altstadt
Große Bergstraße 257 - 22767 Hamburg

im Auftrag des Bezirksamtes Altona
Fachamt Management des öffentlichen Raumes, Abteilung Stadtgrün

Oktober 2013

1 Anlass und Rahmen der Grunderneuerung

Die 1062 qm große öffentliche Grünanlage zwischen der Altonaer Poststraße und den Wohngebäuden am Lawaetzweg ist Teilabschnitt der Grünverbindung im Zentrum von Altona, welche von der zukünftigen Neuen Mitte Altona über die Goetheallee bis zur Elbe verläuft. Für die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils Altona-Altstadt stellt die Grünfläche eine wichtige Fußwege- und Freiraumverbindung zwischen den Wohnquartieren und dem Zentrumsbereich Große Bergstraße dar. Dies wurde ebenfalls durch die Ergebnisse des Gutachtens „Freiraum und Mobilität für ältere Menschen in Altona-Altstadt“ bestätigt.



Die mit kleinen Spielbereichen und Sitzmöglichkeiten ausgestattete Grünfläche ist hinsichtlich ihrer gestalterischen Qualität und ihrer Ausstattung dringend erneuerungsbedürftig. Derzeit wirkt die mit kleinen Spielbereichen und Sitzmöglichkeiten ausgestattete Grünfläche dunkel und wenig einladend. Das Erscheinungsbild der Grünanlage und deren Ausstattung schränken die Nutzungsmöglichkeiten ein. Aufgrund des sichtbehindernden Bewuchses und dunklen, stark verschatteten Bereichen wird die Grünanlage in den Abendstunden und nachts eher gemieden.

Für das Jahr 2014 ist eine Grunderneuerung der Grünanlage an der Altonaer Poststraße mit Stärkung der Funktion als grüne Wegeverbindung mit Aufenthaltsqualität vorgesehen. Dabei kommen Mittel der Integrierten Stadtteilentwicklung zum Einsatz. Für die Maßnahme stehen insgesamt rund 120.000 Euro zur Verfügung.

2 Planungsraum und angrenzende Planungen

Der Planungsraum umfasst die Grünanlage zwischen dem Lawaetzweg im Norden, der Altonaer Poststraße im Westen und der Jessenstraße im Süden. Östlich grenzt eine private Grundstücksfläche an die Grünanlage. Die dort vorhandene Einfriedung entspricht allerdings nicht dem Grundstücksgrenzenverlauf. Im Rahmen der Grunderneuerung wird zudem ein ca. 1,50 Meter breiter Streifen an der Altonaer Poststraße betrachtet, der sich in der Zuständigkeit der Abteilung Tiefbau befindet.

Im Zusammenhang mit der Erschließung des IKEA-Einrichtungshauses nördlich des Lawaetzwegs werden im Bereich der Straßenflächen – angrenzend an den Planungsraum – Markierungsarbeiten durchgeführt und der Knotenpunkt Ehrenbergstraße/Altonaer Poststraße neu geordnet. Allerdings werden im Bereich des Planungsraums keine Veränderungen der Straßenflächen vorgenommen.



3 Information und Organisation

Die erste Stufe des Beteiligungsverfahrens bestand aus einem dreistündigen Termin vor Ort in der Grünanlage an der Altonaer Poststraße am Freitag, den 27. September 2013 von 15 bis 18 Uhr. Vertreterinnen und Vertreter der steg Hamburg mbH informierten Nutzer und Anwohner über die Planungen zur Grunderneuerung und sammelten Anmerkungen zur Bestandssituation und Vorschläge zur zukünftigen Gestaltung der Grünanlage.

Bekanntmachung und Öffentlichkeitsarbeit

Über die erste Beteiligungsveranstaltung am 27. September informierte das Bezirksamt Altona am 12. September mit einer Pressemitteilung, die an die regionale und lokale Presse verschickt wurde.

Die steg informierte die Bewohnerinnen und Bewohner in der direkten Umgebung mit insgesamt 500 Flyern und 50 Aushängen in den Eingangsbereichen der Wohn- und Geschäftshäuser in den Straßen Altonaer Poststraße, Lawaetzweg, Jessenstraße, Ehrenbergstraße, Behnstraße und Lessers Passage. Zudem wurden in der Grünanlage weitere großformatige Plakate aufgehängt.

Eine Woche vor der Beteiligungsveranstaltung wurden zur Altonaer Poststraße am Bauzaun der IKEA-Baustelle, an den Baucontainern rund um die Grünanlage und an dem Zaun der angrenzenden Wohngebäude zur Jessenstraße insgesamt vier großformatige Informationsbanner aufgehängt, die über den Ort und Zeitpunkt der Beteiligungsveranstaltung informierten.



Einladung

Grünanlage an der Altonaer Poststraße neu gestalten!

Derzeit wirkt die mit kleinen Spielbereichen und Sitzmöglichkeiten ausgestattete Grünfläche an der Altonaer Poststraße dunkel und wenig einladend. Das Erscheinungsbild der Grünanlage und deren Ausstattung schränken die Nutzungsmöglichkeiten ein. Das soll sich nun ändern. Die Freifläche soll grundrenoviert und ihre Funktion als grüne Wegeverbindung gestärkt werden. Das Bezirksamt Altona (Abteilung Stadtgrün) möchte die Planungen gemeinsam mit den täglichen Nutzerinnen und Nutzern entwickeln.

Ihre und Eure Ideen sind gefragt!

Pavillon vor Ort
am Freitag, den 27. September, von 15:00 bis 18:00 Uhr
(Grünanlage Altonaer Poststraße | Ausgang Jessenstraße)



Moderation und Organisation:
steg Hamburg mbH
Stadtteilbüro Altona-Altstadt
Tel.: 0421 7528789-0
Mail: groesse.beteiligtaesse@steg-hamburg.de
www.altona-altstadt.de

Veranstalter:
Bezirksamt Altona
Facetten Management
gla-08@altona-hh.de
Kontakt: Florian Leyer,
Tel.: 0421 42811 6-21

Ablauf der Veranstaltung

Am 27. September wurde in der Grünanlage, am Eingangsbereich zur Jessenstraße, ein Pavillon aufgestellt. Hier hatten Interessierte die Möglichkeit an Bestandsplänen die Möglichkeit sich über das Verfahren zur Grunderneuerung zu informieren. Die Vertreterinnen und Vertreter der steg sammelten sämtliche Anmerkungen zur Bestandssituation in der Grünanlage sowie Ideen und Vorschläge zur zukünftigen Gestaltung des Bereichs.

Mit Hilfe von Moderationskarten wurden die Anmerkungen gesammelt. Weitere Anmerkungen wurden mit Luftballons und daran angebundene Karten in der Grünanlage verortet. Die Luftballons und in der Grünanlage verteilte Fragestellungen zum Bestand regten bei den Interessierten eine Diskussion zum Bestand und zur Gestaltung des Bereichs an.

Die Vertreterinnen und Vertreter der steg suchten zudem aktiv das Gespräch mit Passanten an der Jessenstraße, um so weitere Meinungen zu der angrenzenden Grünanlage zu erhalten. Insgesamt nahmen ca. 50 Personen an der Veranstaltung teil. Einige Personen kamen gezielt zur Veranstaltung, andere Passanten nahmen eher zufällig teil.

Weiterer Ablauf des Verfahrens

Nach dem Abschluss dieser ersten Phase wird ein Vorentwurf für die Grünanlage entwickelt, in den die Ergebnisse der Beteiligungsveranstaltung einfließen.

Dieser Planentwurf wird in der zweiten Phase des Planungs- und Beteiligungsverfahrens mit den Anwohnern und Nutzern diskutiert und abgestimmt.

Nach der politischen Befassung wird eine Ausführungsplanung erarbeitet, sodass die erforderlichen Baumaßnahmen ausgeschrieben werden können. Ziel ist mit dem Umbau im Frühsommer 2014 zu beginnen.

4 Wesentliche Ergebnisse der ersten Beteiligungsveranstaltung

Derzeitige Gestaltung

Die Gestaltung der Grünanlage an der Altonaer Poststraße wurde von den Teilnehmenden fast ausschließlich negativ bewertet. Der Bereich wurde als zu **dunkel** und **schlecht einsehbar** bezeichnet. Insbesondere aus diesen Gründen meiden viele der Passanten die Grünanlage und wählen für ihren Weg zur Großen Bergstraße den Gehweg auf der westlichen Straßenseite der Altonaer Poststraße. Nach Ansicht der Teilnehmenden resultiert die Uneinsehbarkeit der Anlage aus dem dichten Bewuchs durch die vielen Sträucher und Bäume sowie einzelner, zu hoher Elemente, wie den Palisaden im östlichen Bereich. Der Zustand der Fläche führt auch dazu, dass sich viele Nutzer der Grünanlage unbeobachtet fühlen, was einen Missbrauch, z.B. Vermüllung, der Anlage zur Folge hat.

Folglich wurde von ca. 90 Prozent der Teilnehmenden gefordert, dass die Grünanlage zukünftig **offen** und **hell** gestaltet wird. Der Großteil schlug in diesem Zusammenhang vor, dass die vorhandenen **Bäume und Sträucher zurückgeschnitten** werden und der Bereich insgesamt ausgelichtet wird. Im Gegensatz zu anderen Beteiligungsverfahren zu Grünanlagen in Altona-Altstadt schlug eine Vielzahl der Nutzer auch die **Fällung von Bäumen** vor, um die Grünanlage offener zu gestalten.



Im Hinblick auf die jetzige Gestaltung wurde von vielen Personen angemerkt, dass bei der Grunderneuerung auf Ecken und **schlecht einsehbare Bereiche** – wie die derzeit von Palisaden umgebenen Flächen – **verzichtet** wird. Somit könnte dem Missbrauch der Grünanlage (u.a. Wildpinkeln) vorgebeugt werden.

Pflege und Sauberkeit

Die von vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern kritisierte dunkle und unübersichtliche Bestandssituation trägt zu einem weiteren Hauptproblem der Grünanlage bei. Der Bereich wird von Vielen als **dreckig und ungepflegt** empfunden. Besonders die **Abfälle** des in der Altonaer Poststraße 7 ansässigen **Asia-Imbisses** werden in der gesamten Anlage trotz vorhandener Mülleimer weggeworfen und verschmutzen die bepflanzten Flächen und Spielbereiche. Auch Scherben von **zerbrochenen Flaschen** und Überbleibsel von Übernachtungen von Obdachlosen sind oftmals in dem Bereich zu finden.



Ein Großteil der Anwesenden war ebenfalls der Meinung, dass die **mangelnde Reinigung** und der **zu selten stattfindende Beschnitt** der Sträucher und Bäume zu dem schlechten Zustand der Grünanlage maßgeblich beigetragen haben. Insbesondere die Grünstreifen zur Altonaer Poststraße und zur angrenzenden Wohnbebauung sind stark vermüllt und verwuchert.

In Bezug auf die anstehende Neugestaltung regten die Teilnehmenden **mehr Mülleimer** in der Grünanlage an und einen **häufigeren Pflegeschnitt und eine Reinigung** der gestalteten und der bepflanzten Bereiche an. Die Gestaltung sollte darauf ausgerichtet werden, dass die Anlage später einfach zu pflegen ist.

Beleuchtung und Sicherheit

Die Grünanlage wird besonders **in den Abendstunden** und **in der Nacht** von den Passanten **gemieden**. Der Grund hierfür liegt darin, dass der Bereich schlecht einsehbar und kaum beleuchtet ist.

Um das subjektive Sicherheitsempfinden zu erhöhen, wurde von den Anwesenden eine **zusätzliche Beleuchtung** der Grünanlage vorgeschlagen. Sollte dies nicht möglich sein, so sollten die Bäume und Sträucher im Grünstreifen zur Altonaer Poststreifen umfangreich zurückgeschnitten werden, sodass **durch die vorhandene Straßenbeleuchtung ausreichend Licht** in die Grünanlage fällt. Mit Bezug auf die gefühlte mangelnde Sicherheit in der Fläche wurde von den Teilnehmern immer wieder ein **verstärkter Rückschnitt aller Bäume** und Sträucher angeregt.



Wegeführung und Möblierung

Die Beteiligungsveranstaltung hat gezeigt, dass die Altonaer Poststraße eine bedeutende Funktion als **Fußwegeverbindung in den Zentrumsbereich Große Bergstraße** einnimmt. Aus den beschriebenen Gründen wird von vielen Passanten aber eher die westliche Straßenseite gewählt. Viele der Interessierten gaben aber auch an, dass sie die Grünanlage verstärkt durchqueren würden, wenn diese freundlicher und heller gestaltet wäre.

Viele Teilnehmende wünschten sich auch in Zukunft eine ausreichend breite **Wegeverbindung durch die Grünanlage**. Einige regten zudem an, dass der bisher direkt an der Straße verlaufende gepflasterte Bereich verbreitert werden könnte. Ein Großteil der Anwesenden sprach sich für **zahlreiche Sitzgelegenheiten** entlang der Wegeverbindung aus. Insbesondere **ältere Personen** benötigen entsprechende Bänke, um sich auf ihrem Weg zur oder von der Großen Bergstraße kurz **auszuruhen**. Die Bänke sollten für diese Nutzergruppen geeignet sein, also mit Rücken- und Armlehnen ausgestattet werden. Bei der Schaffung der Sitzbereiche sollte darauf geachtet werden, dass schlecht einsehbare Bereiche und Ecken vermieden werden.

Weitere Angebote und Spielelemente

Die **derzeitigen Angebote für Kinder**, also die Schaukel und die beiden Sandkisten werden aufgrund des Zustandes **nicht genutzt**. Zukünftige Angebote und Spielmöglichkeiten für Kinder in dem Bereich wurden während der Veranstaltung kontrovers diskutiert. Einig waren sich die Anwesenden darin, dass die Grünanlage aufgrund ihrer Lage **nicht für die Schaffung eines Kinderspielplatzes geeignet** ist.

Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer sprachen sich allerdings dafür aus, dass in der Grünanlage **kleinere, begleitende Spielmöglichkeiten** für kleine Kinder sinnvoll wären. Als Beispiele wurden weiterhin eine Schaukel, eine Balancierstange und / oder kleine innovative Spielmöglichkeiten genannt.



5 Wörtlich wiedergegebene Anmerkungen der Teilnehmenden

Im Folgenden sind die Anmerkungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der ersten Beteiligungsveranstaltung am 27. September wörtlich wiedergegeben. Zudem sind weitere Äußerungen ergänzt, welche von Interessierten vor oder nach der Veranstaltung an die steg gerichtet wurden.



Licht / Sicherheit

„hell, offen gestalten“

„heller und großzügiger gestalten“

„Licht, Lampen“

„Licht, aber dennoch Erhalt der Bäume“

„Es soll heller und sauberer (Pflege!) werden“

„Licht abends/nachts“

„heller gestalten“

„Bereich ist zu dunkel – heller gestalten“

„dunkel“

„mehr Licht! Grün auslichten, abends/nachts beleuchten“

„bessere Straßenbeleuchtung“

„Durch die Beschattung und Verschmutzung fühlen sich viele Leute, die im Grünbereich Alkohol trinken oder Essen vom Asia-Imbiss verzehren, ermutigt, ihre Abfälle liegen zu lassen“

„abends/nachts fehlt Licht“

„uneinsehbar – Missbrauch der Fläche“

„abends geht man hier nicht durch (unsicher)“

„es ist dunkel und unheimlich“

„mehr Licht“

„heller/Schnitt“

„hell/offen gestalten“

„dezenz/natürliche Beleuchtung“

„übersichtlicher gestalten“

„zu dunkel und dreckig“

Bänke / Möblierung

„mit vielen Sitzgelegenheiten“

„Bänke (auch mit Tisch)“

„Bänke für Senioren mit Lehne“

„viele Sitzgelegenheiten“

„Bänke (!) .. auf denen man sitzen, aber nicht schlafen kann“

„ausreichend Papierkörbe“

„Palisadenwände beseitigen“

„Bereich/Bänke zum Ausruhen für den Weg ins Zentrum“

„Bänke zum Ausruhen beim Durchgehen“

„Bänke zum Lesen und Ausruhen“

Große, deutlich sichtbare Abfalleimer, mehr als bisher, mit Hinweisen auf pflegliche Behandlung eines Erholungsgebietes mitten in der Stadt“

„Die Abfalleimer sollten viele Pappkartons des Asia-Imbisses aufnehmen können“

„Mehr Bänke“

„Palisaden zu hoch, versteckte Ecken“

„Poller wirken unsicher/gefährlich und sind nicht zum Sitzen geeignet“

„Palisadenwände abbauen, damit die Pinkelecken verschwinden“

„Mülleimer!“

„Bänke so gestalten, dass nicht mehr drauf geschlafen wird“

„Tisch-Bank-Kombination“

„Bänke, französische Bänke“
„Palisaden weg!“
„viele Bänke, gerne auch mit Tischen“
„große Mülleimer (Fast-Food-Müll)“
„Sitzen“

Bepflanzung / Bäume / Pflege

„Bäume die blühen“
„Bäume beschneiden“
„Großteil der Bäume weg“
„regelmäßige Pflege“
„Bäume stehen lassen, aber mehr Licht“
„mehr Licht – Bäume wegnehmen – Licht in Wohnungen“
„Bäume und Büsche beschneiden – mehr Licht“
„regelmäßige Pflege“
„alle Bäume erhalten! (negativ: Königstraße/Behnstraße)“
„Hälfte der Bäume weg“
„grün und nicht kahl gestalten (Negativbeispiel an der Königstraße)“
„Bänke“
„Bäume und Büsche auslichten“
„regelmäßig pflegen“
„70 Prozent der Bäume zurückschneiden“
„Einsetzen einiger blühender Pflanzen und blühender Stauden“
„blühende Pflanzen“
„Büsche auslichten“
„Bäume zurückschneiden“
„Büsche und Bäume beschneiden“
„Bäume müssen bleiben“
„bessere und häufigere Grünpflege“
„Bäume beschneiden“
„schöne Blumen“
„einzelne Bäume fällen“
„Bäume fällen, um Licht reinzubringen“
„nicht viel Veränderung notwendig! Gartenschnitt, Pflege/Reinigung“
„Streifen zur Altonaer Poststraße ist dreckig“

„Bäume auslichten“

„mehr Licht – Bäume und Sträucher schneiden“

„Besonders Sträucher reduzieren oder wegnehmen, sodass auch von der Altonaer Poststraße Licht einfallen kann und Einsicht in den Bereich möglich ist“

„regelmäßige Pflege der Grünpflanzen (kurzhalten, beschneiden)“

„regelmäßige/häufige Reinigung der Anlage“

„es ist dreckig“

Spielelemente

„Spielplatz ist immer gut“

„kein Kinderspielplatz“

„nebenbei Spielen: Balancierstab, Trampolin“

„Schaukel“

„Sandkasten, aber keine Stufen“

„mindestens einen Kletterbaum“

„hier bitte keinen Kinderspielplatz (Lärm, Abgase)“

„Die Spielplatz-Elemente sind veraltet und verschmutzt: Pflanzen, die sich selbst ausgesät haben, in der Sandkiste!“

„Ich sehe von meinem Balkon zur Altonaer Poststraße (5. Stock) auf den Grünbereich. Noch nie spielten dort Kinder. Ich selbst gehe fast nie hindurch, sicher nicht bei Dunkelheit. Es ist kein Ort, der sicher wirkt“

„kleine Spielfläche für Kinder, keine Sandkiste, da diese wegen der vielen Bäume ständig neu verschmutzt würde“

„Spielgeräte auf weichem Untergrund „Gummimatten“

„mit Kindern nutzen wir den Bereich nicht (Straßenlärm!)“

„hier braucht kein Spielplatz hin (ausreichend im Umfeld)“

„Kinderspielplatz wenig sinnvoll“

„wird nicht von Kindern genutzt“

„Schaukel kann bleiben“

„etwas zum Klettern“

„Sandkisten – Sand austauschen“

„hier bitte keinen Kinderspielplatz“

„wieder einen kleinen Kinderspielplatz mit Holzelementen, wie einer Schaukel, bauen“

„Kinderspielplatz ist hier nicht sinnvoll“

„ein wenig auch für Kinder“

„kein Kinderspielplatz, aber ein, zwei, drei Geräte für Kids (Schaukel, Wackeltier, Rutsche?)“

Sonstige Anmerkungen

„organische Formen“

„Fläche zum Aufenthalt“

„soll so bleiben, wie es ist“

„offener gestalten zur Altonaer Poststraße“

„eventuell Gestaltung ähnlich wie die neuen Grün- und Erholungsflächen in der Behnstraße“

„auf jeden Fall bitte nicht so hässlich, wie die „Neugestaltungen“ an der Behnstraße (Blumen sind noch immer nicht gepflanzt, Rollsplit liegt überall rum, warum Bänke an der Straße?“

„es ist keine Grünfläche! Deshalb nutzen wir die Fläche nicht“

„Scherben, Übernachtungsgäste“

„Müll vom Asia-Imbiss nervt“

„es stinkt nach Urin“

„jetzt ist es ein Hundeklo“

„Verlagerung von Grünflächen auf Dächer“

„Hundeklo, Pinkelecke“

„nicht Obdachlose verdrängen, z.B. mit bestimmten Bänken“

„es darf aber keine Fahrradrennstrecke werden“

„runder gestalten“

„Ecken beseitigen“

„Grillstände erlauben“

„Ecken beseitigen“

„grüne Pflasterplatten“

Wegeverbindung / Beläge

„wichtige/angenehme Wegeverbindung“

„Wegeverbindung und nicht Parkcharakter“

„bessere/schönere Pflasterung (anderer Stein)“

„gepflasterter Fußweg durch die Anlage“

„Schwerpunkt: Durchgang“

„nicht so viel Pflasterflächen, es reicht doch ein breiter Weg“

„breiter Gehweg an der Straße“